

Mit dem Ziel, die Kulturgüter von Lugo zusammenzutragen und zu schützen, beschloss der Provinzialrat von Lugo im Jahr 1932 die Gründung des Provinzialmuseums von Lugo. Dieses Projekt wurde zwei Jahre später mit der Eröffnung im Palast San Marcos Wirklichkeit (unter der Leitung von Herrn Luis López Martí). Es umfasste mehrere Säle mit archäologischen, historischen und künstlerischen Stücken, die bislang in Privatsammlungen zersplittert gewesen waren.

Das ständige Anwachsen des Fundus und die beengten Räumlichkeiten nötigten das Museum im Jahr 1957 zum Umzug in das ehemalige Franziskanerkloster. Drei Räume des alten Klosters (Küche, Kreuzgang und Refektorium) blieben erhalten, und der Architekt aus Vigo, Herr Manuel Gómez Román (1875-1964) entwarf ein neues Gebäude im Stil eines galizischen "Pazo" (Herrenhaus).

Am 1. März 1962 wurde das Provinzialmuseum von Lugo zum Kulturgut erklärt.

1997 wurde das Museum nach einem Projekt des Architekten González Trigo erweitert.



Praza da Soidade
27001 Lugo
T +34 982 242 112
F +34 982 240 240
www.museolugo.org



DEPUTACIÓN DE LUGO
VICEPRESIDENCIA PRIMEIRA

MUSEO PROVINCIAL DE LUGO

Deutsch



MUSEO PROVINCIAL DE LUGO

ERDGESCHOSS

1. REFektorium: Aus dem 18. Jh., mit Tonnengewölbe und steinerem Lesepult. Hier befindet sich die Sammlung der Modelle von traditionellen Gebäuden der Provinz Lugo.

2. KÜCHE (18. Jh.): Hier ist die bemerkenswerte offene Feuerstelle, die "lareira", mit ihrem prunkvollen gemauerten Kamin hervorzuheben. Der Raum enthält typische Geräte und Einrichtungsgegenstände der traditionellen galizischen Küche.

3. KREUZGANG (15.–18. Jh.): 1931 zum Kulturgut erklärt. In seinen Gängen befinden sich Sammlungen von Sonnenuhren (die älteste stammt aus dem Jahr 1685), römischen und mittelalterlichen Inschriften (auf Altären, Stelen und Meilensteinen), Wappen, Kapitelle, Sarkophage, Grabplatten und Steinskulpturen aus verschiedenen Epochen. Besonders hervorzuheben sind die vier Fragmente eines gotischen Baldachins aus der Kirche Sta. María de Fragas (Campo Barriazal-Pontevedra), die Szenen aus dem neuen Testament darstellen.

3 (bis): Zutritt zum ehemaligen Kapitelsaal: Enthält römische Reste wie Fragmente einer Grabstele, die togenbekleidete Skulptur von Saa (Lugo) und einen Votivalter, der den Laren der Straßen gewidmet ist, sowie zwei scheibenförmige Stelen ohne Inschriften (9.–11. Jh. n. Chr.) aus Castillón (Pantón).

Eingangshalle: Geschnitzte Möbel des 17.–18. Jh.

4–5–6. KIRCHENKUNST: Gemälde mit religiösen Themen des 15. bis 20. Jahrhunderts, vor allem der italienischen und spanischen Schule. **Skulpturen** im romanischen, gotischen, Renaissance- und Barockstil. **Artes Minores:** Prozessionskreuze aus Silber (16.–18. Jh.) und liturgische bzw. religiöse und Schmuckgegenstände.

7. MOSAIKE: Römische Mosaik (3. Jh. n. Chr.) und Grabstein aus Crecente (1.–2. Jhr. n. Chr.).

Treppe im Neobarockstil für den Zugang zum ersten Stock. In der Eingangshalle befinden sich Werke des großen galizischen Bildhauers Francisco Asorey: *Gabe an San Ramón und San Francisco*.

ERSTER STOCK

8. GOLD- UND SILBERSCHMIEDEARBEITEN: Sehr bedeutende Sammlung von Halsreifen, Ohrringen, Armreifen und anderen Stücken aus Gold und Silber, hauptsächlich aus der Bronzezeit und der Castrokultur (ein Großteil als Leihgabe von Herrn Álvaro Gil).

9. VORGESCHICHTE UND ARCHÄOLOGIE: Nimmt die Räume im Norden, Osten und teilweise Süden des oberen Kreuzgangs ein. Ausstellung von Objekten ab dem Paleolithikum bis zur Romanisierung der Provinz Lugo.

10. NUMISMATIK UND MEDAILLEN: Münzen aus dem 3. Jh. v. Chr. bis zum 20. Jh. n. Chr., die die verschiedenen geschichtlichen Epochen

der iberischen Halbinsel vertreten. Gedenkmedaillen aus dem 18., 19. und 20. Jh.

GALIZISCHE KUNST

11. GAGATFIGUREN UND GOLD- UND SILBERSCHMIEDEARBEITEN: Auswahl von Gagatfiguren ("Azabaches") aus Compostela (16.–18. Jh.) und volkstümlichen Gold- und Silberschmiedearbeiten (mit den typischen "Sapo"-Anhängern) aus dem 18. und 19. Jh.

12. MALEREI: ROMANTIZISMUS UND REGIONALISMUS. Künstler des 19. und 20. Jh. (J. Pérez Villamil, Dionisio Fierros, Leopoldo Villamil, Vaamonde, Román Navarro, Serafín Avendaño, Francisco Llorens, Quintás Goyanes, Seijo Rubio, Sotomayor, Manuel Abendela, usw.) repräsentativ für die galicische bildende Kunst in diesem Zeitraum. **Skulpturen** von X. Pino, M. Picallo, Otero Besteiro und Bónome u. a.

13. HISTORISCHE AVANTGARDE UND NACHKRIEGSZEIT. Werke der Künstler aus Lugo Tino Grandío und Maruja Mallo, sowie von Colmeiro und Castelao.

14. FIGÜRLICHE UND ABSTRAKTE KUNST. Trends vertreten von Alfonso Abendela, Felipe Criado, Sucasas, Blas Lourés, Luis G. Pacios, López Guntín und Raimundo Patiño.

15. ANTONIO FERNÁNDEZ, ein Künstler aus Pontevedra, der seit mehreren Jahren in Anticoli lebt, einem italienischen Ort, der in seinem Werk im realistischen Stil sehr gegenwärtig ist und in dem die landschaftlichen Themen und die Suche nach Licht und Farben vorherrschen.

16. XULIA MINGUILLÓN, diese Künstlerin aus Lugo war 1940 die erste Frau, die eine Medaille für den ersten Platz bei der nationalen Ausstellung der Schönen Künste erhielt, und zwar für ihr wichtigstes Werk, *A escola de Doloriñas*.

17. XESÚS R. CORREDOIRA, Maler aus Lugo, Schüler von Plá, Zuloaga und Sorolla, wurde auch von *El Greco* beeinflusst, was sich in vielen seiner ausgestellten Werke erkennen lässt.

18. SKULPTUR: Werke von Ramón Conde, M. Picallo, Puchades und eine Reihe von Volksszenen von Xosé M.^a Acuña.

19. KERAMIK VON SARGADELOS: Bedeutende Keramiksammlung in den 4 Etappen der königlichen Sargaledos-Fabrik im 19. Jh.

20. KERAMIK UND GLAS: Sammlung von vergoldeter Keramik (Manises, Muel), emaillierter und bemalter Keramik (Talavera, Puente del Arzobispo) sowie bedruckter Keramik ("La Cartuja", Cartagena). Glas und Kristall der Fabriken "La Granja" von San Ildefonso.

21. FÄCHER, UHREN UND PORTRAITS: Saal für die Ausstellung der dekorativen und industriellen Kunst und Portraits von Esquivel, González de la Peña, Vales Pinto und den Madrazo.

22–23. MODERNE UND ZEITGENÖSSISCHE KUNST: Malerei vom Barock bis zu der Avantgarde des 20. Jh., vertreten durch Werke von

Peter Roos, Carlos de Haes, Álvarez Dumont, Nicolás Soria, González Bilbao und Cruz Herrera u. a. **Skulpturen** des 20. Jh: Ignacio Veloso, José Fioravanti und Otero Camps. Unter den ausgestellten Stücken ist besonders auf die *Piedad* von Torre-Isunza hinzuweisen. Viele der ausgestellten Werke in diesen Sälen sind Leihgaben des Museo Nacional del Prado und des Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía.

24–25–26–27. GALICISCHE KUNST: ZEICHNUNGEN UND STICHE. Säle, die Castelao, Castro Gil, Prieto Nespereira usw. gewidmet sind.

28. ÖLLÄMPCHEN. Gestiftet von Herrn José Varela Dafonte. Es handelt sich um eine interessante und sehenswerte Sammlung von Öllämpchen aus verschiedenen Epochen (syrisch-palästinensisch, hellenisch, römisch, byzantinisch und islamisch) aus einem Zeitraum von 2300 v. Chr. bis zum 15. Jh. n. Chr.

